



Im Mai, wenn draußen alles blüht und sprießt, ist die Natur besonders reich an leuchtenden, frischen Frühlingsfarben. Diese bunte Vielfalt können wir auch in den Kindergarten holen, indem wir Tücher, Kissen und alle Stoffe, die ein bißchen Farbe gebrauchen können, mit Pflanzenmaterialien neu einfärben.

Im Gegensatz zur modernen Färbeindustrie, die weitgehend chemische Produkte verwendet, können wir uns die Erfahrungen und Überlieferungen der Jahrtausende alten Kunst des Pflanzenfärbens zunutze machen. Die Erkundung der Umgebung mit ihrer Vielfalt an Farben und verwendbaren Pflanzen kann dabei für die Kinder zu einem ebenso spannenden und spielerischen Erlebnis werden wie der kreative und experimentierfreudige Einsatz während des Färbevorgangs. In Blättern, Blüten, Früchten, Samen, Rinden und Wurzeln unserer Pflanzen sind färbende Substanzen enthalten, mit denen wir unseren Geweben - sofern sie aus Naturfasern sind - neue Farbigkeit verleihen können.

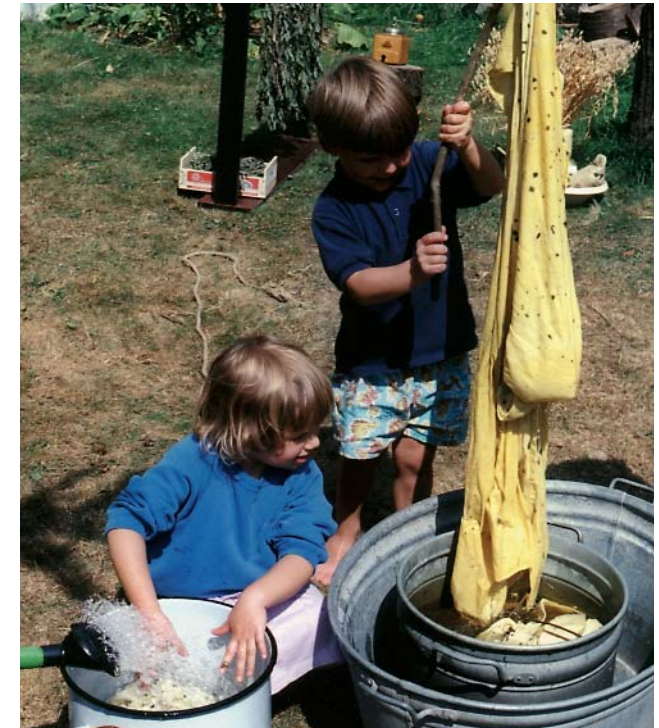
Der Färbeablauf

Färben nach vorheriger Beize

Um weitgehend wasch- und lichtechte Farben zu erhalten, geht dem Färbvorgang fast immer das Beizen voraus. Als Beize verwenden wir je nach Material und Stoffdicke 1- bis 2%ige Alaunlösung (auf 10 Liter Wasser 100 bis 200 g Alaun). Das Alaun wird in einen Eimer mit heißem Wasser gegeben und mit einem Holzlöffel umgerührt.



Wir legen den Stoff für 30 Minuten locker ein, dann wird er gespült, gewrungen und anschließend in den siedenden Farbsud, der parallel zur Beize angesetzt wurde, getaucht.



Das Färbegut wird leicht in der Lösung bewegt, damit die Farbe gleichmäßig einziehen kann. Erscheint die Farbsättigung ausreichend, werden die Stoffe gewrungen, getrocknet und gebügelt.

Färben ohne vorherige Beize

Ringel -T-Shirt mit Walnußfarbe

Einige Pflanzen/Pflanzenteile färben auch ohne vorherige Beize, allerdings muß der Färbvorgang dann um einiges verlängert werden.

Walnußhüllen (nicht die braunen Schalen), entweder frisch (400 g pro T-Shirt) oder getrocknet (100 g pro T-Shirt), werden über Nacht in 1 l Wasser eingeweicht. Am nächsten Tag etwa 5 Minuten aufkochen, einen weiteren Liter heißes Wasser und eine Prise Salz zugeben und danach durch ein Sieb in eine Schüssel umgießen. Der angefeuchtete Stoff wird in die Brühe gelegt und je nach gewünschter Farbin-tensität eine Stunde bis einen Tag darin (unter gelegentli-chem Rühren) belassen. Wenn das Hemd den richtigen Farbton hat, wird es herausgenommen und mehrmals in kal-tem Wasser gespült und anschließend getrocknet. Die Rin-gel kommen in das T-Shirt, wenn man es vor dem Färben so fest mit einer Schnur umwickelt, daß an diese Stellen kei-nen Farbe kommen kann. Um möglichst lange Spaß an dem guten Stück zu haben, sollte es immer mit der Hand gewa-schen werden!

Bei diesen einfachen Färbemethoden lassen sich mit ein wenig Experimentierfreude erstaunliche Ergebnisse erzie-len, an denen Kinder sich ausgesprochen freuen können. Viel Spaß beim bunten Treiben!

Färbepflanzen

Hier eine Übersicht einiger Pflanzen, die wir in unserer nächsten Umgebung finden können.

gelb-grünfärbende Pflanzen

- | | |
|------------|-----------------------|
| - Akazie | - Holunderblätter |
| - Anemone | - Johannisbeerblätter |
| - Beifuß | - Kamille |
| - Birke | - Kleesamen |
| - Distel | - Möhre |
| - Erdrauch | - Rhabarber |
| - Esche | - Roßkastanien |

- | | |
|------------------|-----------------|
| - Ginster | - Schöllkraut |
| - Hartriegel | - Sonnenblume |
| - Haselnuß | - Zwiebelschale |
| - Heidekraut | - Spinat |
| - Himbeerblätter | - Berberitze |



rotfärbende Pflanzen

- | | |
|-------------------------|----------------|
| - Ahornrinde | - Mohrrübe |
| - Bohnenhülsen | - Ochsenzungen |
| - Fichtenzapfen | - Rosenblätter |
| - Kapuzinerkresse | - Schlehe |
| - Krapp (Färberröte) | - Weide |
| - Farbsud nicht kochen! | - Waldmeister |
| - Labkraut | |



blaufärbende Pflanzen

- | | |
|---------------------------|-----------------|
| - Eschenrinde | - Knöterich |
| - Färberweid (Dt. Indigo) | - Liguster |
| - Flockenblume | - Rittersporn |
| - Heidelbeeren | - Rotkohl |
| - Kartoffelkeime | - Wachtelweizen |

braunfärbende Pflanzen

- | | |
|-----------------|-----------------|
| - Walnuß | - Faulbaumrinde |
| - Eichenrinde | - Zwiebel |
| - Kirschenrinde | - Erle |
| - Henna | |

Farbgehalt der Pflanzen und Sammeln

Je nach Pflanzenart, Standort und Erntezeit können Farbton und Intensität stark variieren. Daher sollten beim Sammeln der Pflanzenteile die folgenden Hinweise beachtet werden:

- Pflanzen, die auf **trockenem, steinigem Boden wach-sen**, haben mehr Farbgehalt als in feuchtem, kühlen Boden wachsende.
- Die in **warmen Sommern** gewachsenen Pflanzen enthalten mehr Farbkraft als die in kühlen, nassen Monaten gewachsenen.
- Die Farbstoffe **langsam wachsender** Pflanzen haben eine höhere Haltbarkeit gegenüber schnellwachsenden.
- In **Blättern** ist die größte Menge an Farbstoffen zur Zeit der Blüte enthalten.
- In **Stengeln** ist der Farbgehalt oft kurz nach der Blüte am stärksten.
- Der Farbstoffgehalt in Blüten ist unmittelbar vor dem Aufblühen besonders hoch.

- **Baumrinde** enthält am meisten färbende Substanzen, wenn der Baum im vollen Saft steht, also wenn sich im Frühling die Knospen öffnen. Am farbintensivsten ist die innere Rinde, der Bast. Die Rinde junger Bäume enthält mehr färbende Bestandteile als die der älteren und die der dünnen Zweige mehr als die des Stammes.
- **Pflanzenwurzeln** enthalten den meisten Farbstoff im Herbst, wenn sie ausgewachsen sind.
- Die meisten Pflanzenbestandteile geben im getrockneten Zustand mehr Farbstoff an das Wasser ab als im frischen.

Da nicht alles im Mai geerntet werden kann, ist eine Vorratshaltung bestimmter Färbepflanzen ratsam.

Das Sammeln von Färbepflanzen (wie aller Pflanzen) sollte so naturschonend wie möglich geschehen. Pflanzenentnahmen aus der freien Natur sollten nur von häufig auftretenden Arten erfolgen. Baumrinden sollten nur von gefälltten Bäumen genutzt werden. Am einfachsten ist es, Färbepflanzen im eigenen Kindergartengelände gezielt anzusiedeln bzw. zu pflanzen. Bei den meisten der in den Listen genannten Pflanzenarten ist dies möglich.

Übrigens: Pflanzengefärbte Textilien sind nur bedingt lichtecht. Wir sollten sie jedes Jahr, wenn der Mai gekommen ist, wieder neu einfärben. - Wenn ein Kind drei Jahre lang den Kindergarten besucht, so erlebt es dreimal die gleiche Tätigkeit in einer bestimmten Jahreszeit. Im ersten Jahr wird es zuschauen, im zweiten mitmachen und im dritten die Färbetätigkeit weitgehend selbständig ausüben können. Rhythmus und Wiederholung sind auch hier wichtige pädagogische Elemente.

Arbeit mit Pflanzenfarben - Weitere Ideen

Naturfarben für Ostereier

Zum Färben von Ostereiern eignen sich die folgenden Naturfarben besonders gut:

- blau/blaugrün: 3-6 Blatt Rotkohl (kleingeschnitten) auf 1 Liter Wasser
- gelb/rotbraun: 2-3 Handvoll braune und /oder rote Zwiebelschalen auf 1 Liter Wasser
- grün/braun: 30-50 g Pfefferminztee oder Schwarzer Tee auf 1 Liter Wasser
- rosarot-violett: 1-2 Eßlöffel gemahlene Krappwurzel auf 1 Liter Wasser (Färbelösungen mit Krapp nur bis 70° C erwärmen, nicht kochen)

Gefärbt wird am besten in einem Topf aus Edelstahl, da er sich gut reinigen läßt. Die Färbemittel werden in kaltem Wasser aufgesetzt und etwa 30 Minuten gekocht. Die Eier können in den letzten 8 bis 10 Minuten gleich mitgekocht werden (vorher in lauwarmem Wasser abwaschen und am stumpfen Pol einstecken, damit sie nicht platzen).

Herstellung von Erdfarben:
siehe Kap. Juli, - Naturelement Erde, Seite 38

Unterschiedliche Farbtöne lassen sich beim Färben mit Zwiebelschalen erzielen. Eier, die in kaltem Wasser mit wenig Zwiebelschalen zum Kochen gebracht werden und nur sehr kurz im Färbekochbad liegen, erhalten einen gold-gelben Farbton. Bleiben die Eier 10 Minuten im kochenden Farbsud, werden sie rot-braun gefärbt.

Mit Rotkohl oder Tees gefärbte Eier bleiben nach dem Kochen - am besten über Nacht - noch für einige Stunden

im Farbbad, damit sie eine kräftige Farbe erhalten. Nach dem Färben (bis zum gewünschten Farbton) werden die Eier mit einem Holzlöffel aus dem Farbsud genommen, unter klarem Wasser abgespült und zum Trocknen in einen Eierkarton gelegt.

Aquarellmalen

Zum Aquarellmalen im Kindergarten eignen sich am besten industriell hergestellte Pflanzenfarben, wie man sie in Bioläden bekommt. Sie werden vor jedem Malen frisch angerührt und mit Naturharzemulsion versetzt.